

## Kleine Beiträge zur lateinischen Wortforschung.

---

### *v i n c e r e.*

Dieses Zeitwort hat, wie aus dem Perfectum und Supinum, so wie aus den Ableitungen victor, victoria erhellt, vicere zum Stamm, welcher auch in vivere im Perfectum u. s. w. zum Vorschein kommt, und zu welchem sich vivere verhält, wie das von Festus bei Cato gefundene sivere zu figere. Die Bedeutung dieses Stammes ist: Regsamkeit, Kraft, Leben; denn diese Begriffe sind eng mit einander verwandt, wie im Griechischen βία, Kraft, Gewalt heißt, βίος Leben. Die Begriffe der Stärke, Gewalt, und des Siegs sind ebenfalls eng verwandt und in einander übergehend, denn der Sieg ist eine Gewalt über den Feind, und im Griechischen ist κρατεῖν, bewältigen, besiegen und κράτος die Stärke, Gewalt, welche Wörter die aufgestellte Begriffsverwandtschaft hinlänglich beweisen. Auch in vigere, welches, ehe der Buchstabe g im Lateinischen aufgenommen worden, vicere geschrieben ward, ist Regsamkeit, Kraft der Grundbegriff, weshalb es als eine Nebenform jenes Stammes betrachtet werden muß, welcher durch die Annahme des g statt des c nur wenig unterschieden werden sollte, falls dieß überhaupt beabsichtigt ward; denn wir sind zu besondern Schlüssen in dieser Sache nicht berechtigt. Den Begriff der Wachsamkeit, welcher in Ableitungen (vigil, vigilare) hervortritt, knüpft sich an den der

Kraft und Regsamkeit; denn was kräftig und regsam ist, ist munter und wach.

*b i s o n.*

Plinius nennt den bison (genitiv. bisontis) eine Art wilder Ochsen, und die lateinische Sprache bietet keinen Stamm für dieses Wort dar, weshalb man es als ein entlehntes Wort ansehen darf. Wirklich finden wir seine Quelle in dem Deutschen, wo Wisant, welches außer Gebrauch gekommen ist, einen Ochsen bedeutete, von weisen althochd. wisan führen, als Anführer der Herde, wie die Bienenkönigin aus demselben Grunde Weisel, althochd. wisal, mittelhochd. wisel, schwed. wise heißt.

*dardanarius.*

dardanarius, der Getraidehändler, Kornwucherer, muß früher den Wucherer im Allgemeinen bedeutet haben, weil sich kein Stamm findet, welcher Getraide bedeutend eine Lautähnlichkeit mit diesem Worte hätte. Dagegen finden wir danere, geben, bey Plautus, und daneben die Glosse danus, foenerator und danista, δανειστής, Geldleiher. Von diesem danere könnte nun vermittelt der Reduplication dardanarius kommen, statt dasdanarius, wenn wir dasno als frühere Form für dano wollen gelten lassen, wie uns gemeldet wird, daß casno ältere Form für cano war, cesna und sabinisch scesna für cena, coena, so daß also das-danarius die ursprüngliche reduplicirte Ableitung gewesen wäre, übergehend in dardanarius, wie casmen in carmen, woneben casmena in camena übergeht, also daß s verliert. gesmen geht ebenfalls in germen über, gesmanus in germanus, daneben gesminus in geminus, gesma in gemma.

*f i b r a.*

*fibra*, die Faser, gebildet wie flabrum von flare, latebra von latere u. s. w. weist auf fio als seinen Stamm, welches die Bedeutung des Zeugens, Entstehens enthält, und mit dem griechischen *φίω*, *φύω* nahe verwandt ist. Daß diese Bedeutung für den Begriff von *fibra* passend sey, zeigt die deutsche

Sprache, in welcher Faser von dem in den Ableitungen erhaltenen Stamm *fisan*, erzeugen, entstehen kommt, welcher *fis* -, *fas* -, *fes* -, abzuwandeln ist, und woher angels. *fast*, *Zucht*, *Nachkommenschaft*, *neuhochd. Faselvieh* u. a. m. kommen: *fimbria* gehört zu *fibra*. Eben so kommt *filum*, die Faser, der Faden von *filio*, wie *φύλλον* von *φύω*, und bezeichnet zuerst die gewachsene Faser, dann den Faden im Allgemeinen. Auch *festuca*, Halm, welches *Festus* von *fetus* ableitet, ist auf *feo* oder *fero* zurückzuführen (für letztere Ableitung wäre analog *con-festim*, *festenus*, *festinus* von *fero*, oder nach älterer Sprache *feso*) wie im Deutschen das *althochd. vesa*, *fesa*, welches *festuca* bedeutet, zu dem Stamme *fisan* gehört. *Barro* und *Festus* leiten den Namen des Biber, *fiber* von *fibra* ab, weil er sich an den Ufern aufhalte, und *fibra*, *fimbria*, das Äußere, den Rand bedeute, welche Ableitung unannehmbar ist. *Angels* heißt der Biber *beofer*, *isländ. bifr*, *bior*, *schwed. befer*, *althochd. pipar*, *engl. beaver*, *französl. bievre*, *bifre*, *ital. bivaro*, *mittellat. veber*, (der *Scholiasl. des Juvenal. feber*, *heber*) *slav. hobr*, und *illyr. dabar*. Diese Namen sind nicht aus dem Lateinischen entlehnt und beweisen die Unrichtigkeit jener Ableitung. Wie sehr übrigens die Ableitungen von *fisan* mit den lateinischen von *feo*, *fero* übereinstimmen, zeigt auch *fere*, welches mit *fast* übereinstimmt und von *fero* kommt wie *fast*, wovon *fest* Nebenform ist (*althochd. vesti*, *schwed. angels. fast*, *fest*) von *fisan*. Wahrscheinlich liegt den Wörtern *festus* und *feriae* der gleiche Begriff des Festen zu Grunde, so daß sie *festbestimmte Lage* bezeichnen, mit dem hinzutretenden Begriffe, daß sie *feierlich begangen* werden; denn beyde Wörter sind auf *feso*, *fero*, zurückzuführen.

*l a b o r.*

Zu *labor*, *Mühe*, *Noth*, *Arbeit*, *Schmerz*, findet sich *labare*, *wanken*, als ein Wort, welches in der Form die Möglichkeit einer Verwandtschaft zeigt. Die deutsche Sprache

erhebt diese Möglichkeit zur Wahrscheinlichkeit, indem sie eine Analogie darbietet; angel. *svincan*, laborare, *svinc*, labor, mittelhochd. *swanc*, vibratio, *swankel*, vibratilis, neuhochd. schwanke. Dieses *svincan* ist Nebenform von *winken*, woher ablautend *wanken*, mit dem im Griechischen, Lateinischen und Deutschen vortretenden *s*. Wäre die Bedeutung von *svincan* nicht auch *wanken*, so könnte *swanc* nicht vibratio heißen, und das im Ablaut zu *svincan* stehende *schwanken*, wäre unerklärlich. Der Begriffsübergang möchte wohl seyn das *Wanken*, das *Erschütterseyn*, dann, weil *Erschütterung* mit *Niedergeschlagenheit* und *schmerzlicher Empfindung* verbunden zu seyn pflegt, *Schmerz*, *Noth*. Aehnlich kommt von *schwängen*, im Ablaut *schwanger*, welches nicht *befruchtet*, *trächtig* heißt, sondern den *abgespannten*, *trägen* Zustand, welcher mit der *Befruchtung* verknüpft ist, *anzeigt*; angel. *svongr*, *svongor*, somniculosus, *svongornesse*, somnolentia, taedium, assatio, auch heißt *svingan* im Angelf. außer *caedere*, *verberare*, noch *laborare* und *svong*, *cruciatu*, *sveng*, *deses*, *svengan*, vibrare, quassare, *svencan*, turbare. Vielleicht giebt es sonst noch Analogien, wiewohl mir jetzt keine andere gegenwärtig ist.

*n u d u s.*

nudus, nackt, bloß, kann aus *nucidus* zusammengezogen seyn, wobey *c* ausgestoßen ward, wie angel. *nyd*, necessitas, vis, *nydan*, egere, cogere, für *nyhd*, *nyhdan* steht, und wie in *Not*, *Noth*, das *h* ausgestoßen ist. Der Begriff der *Noth*, des *Mangels*, der *Dürftigkeit*, geht leicht über in den der *Blöße*, woran sich der der *Nacktheit* schließt; schwed. *snöd*, isländ. *snaudur*, *dürftig*, *bloß*, *nackt* von jenem Stamme, woher *nyd*, mit vorgetretenem *s*. Demnach könnte *nudus* mit *nec* - in *necesse* u. s. w. verwandt seyn, von einer *noceo* zunächst stehenden verlorenen Form *nuc*. Ueber *Noth* und *necesse* vgl. Beitrag zur lateinischen Wortforschung S. 50.

*quaero.*

quaero, in älterer Sprache quaeso, suchen, muß zur Grundbedeutung den Begriff des Eindringens haben, woraus sich die andern entwickeln. Statt qu ist früher c geschrieben worden, und das sabinische Speer gehört zu quaero, wie im Deutschen Speer zu spüren, ferner cuspis, in cus-pis aufzulösen, denn schwerlich dürfte die Auflösung in cu-spids, und die Vergleichung mit Spieß (Grimm Gramm. II S. 990) angehen, da weder für cu - noch für spids ein Stamm im Lateinischen aufzufinden wäre. Heißt quaero zuerst eindringen in eine Sache, so folgt daraus der Begriff des Spürens, Nachspürens, aus diesem der des Suchens, Forschens.

*poples.*

Daß im Lateinischen neben plicare ein einfacher Stamm statt fand, welcher ohne den Formationsconsonant das Biegen bedeutete, geht hervor aus po-ples, d. i. post-ples, Hinterbug, Kniekehle, du-plus, doppelt neben duplex bestehend. Im Deutschen ist der noch nicht zusammengezogene Stamm in falten übrig; denn in πλέκειν, plicare, flechten, ist nichts wurzelhaft als pl, durch Zusammenziehung entstanden, wie in πρό, pro, nur pr wurzelhaft ist, gleich wie im Deutschen fromm (probus) goth. fruma, angelf. forma, lat. primus, litth. pirmas, wobey das nicht zusammengezogene vor und für im Deutschen erhalten ist. Eben so Fälle, voll, goth. fulls, griech. πολὺς, neben dem zusammengezogenen πλέω, πλεῖος und plenus, pleo, plus.

*anus.*

Wenn anus aus avinus entstanden ist, wie ich vermuthet habe, so ist die Angabe, es müsse dann anus seyn, keine Widerlegung dieser Ansicht, denn von foveo kommt föcus, von juvare, juvare, eben so jöcus, indem bey der Zusammenziehung die Sylbe vi ganz ausgestoßen ward. Es wäre daher nicht die Form, sondern die Bedeutung, welche Anstoß geben könnte, und es bleibt dahin gestellt, ob die Stellen, in welchen

avus vom Greise und von den Vorfahren gebraucht wird, genügen, um diesem Worte die Bedeutung eines Alten, eines Greises zu vindiciren.

*f l a c c u s .*

In den früher in dieser Zeitschrift gegebenen Bemerkungen, habe ich flaccus mit dem deutschen welf verglichen, das aber falsch abgeleitet, indem ich val für wal las; welf heißt althochd. welh, und kommt von wilcan (abzuwandeln wilc-, walc-, welc, wolc), volvere, woher Wolke, daher ist welf eigentlich gerunzelt; angel. veolc, engl. welk, die gewundene Schnecke, engl. welked, wolfig, gerunzelt, warzig

*c r u o r .*

Da ich das Wort cruor, von cruere, gruere, in der Bedeutung: rinnen, laufen, abgeleitet habe, so füge ich, weil ich es versäumt hatte, eine analoge Benennung des Blutes anzuführen, jetzt eine solche aus dem Deutschen hinzu, nämlich althochd. *tror*, angels. *dryre*, cruor, von *driusan*, cadere, ruere, (engl. drizzle, drose).

Konrad Schwend.

---